

# Leserbrief

## Rohstoffe im Grenzgebiet

In einer Abhandlung des Alfred Lamby im Jahre 1865 stellte dieser angesichts eines bedeutenden Bahnprojekts die Frage, ob die Strecke Münster - Osnabrück der projectierten Paris - Hamburger Eisenbahn über Iburg oder über Lengerich führen sollte. Er entschied sich für Iburg: "Für solchen Aufschwung der bestehenden und für Entstehung neuer Industriezweige sind alle Vorbedingungen in ausgezeichnete Weise auf der Iburger Route, namentlich bei Iburg vorhanden". Eine der Bedingungen sind die Bodenschätze, deren Abbaugeschichte ich zu ergründen versuche; ob Kalk, Sandstein, Sand, Steinkohle, Erdöl/Erdgas, Torf, Ton, das Schwefelbad, jede Kleinigkeit interessiert mich - geologisches und die Tätigkeit von Geologen ist dabei auch erfahrungswert.

Auch Sie können mir mithelfen, denn auch im Vertriebsgebiet des "Grenz-Land-Boten" war Iburg als Rohstofflieferant tätig:

so wurden die ersten nach 1904 massiv gebauten Häuser in Lienen mit Ziegelsteinen aus Iburg beliefert, die auf Pferdefuhrwerken angefahren wurden von der Ziegelei Mathias Fischer oder der Ziegelei Friedrich Blanke.

Torf für den Feuerbrand kam aus dem 'Ostenfelder Bruch': Graf Johann Adolf von Tecklenburg gewährte als Holzgraf bei Verteilung des dortigen Torfmoors dem Kloster 1684 so viel an Torfstich als einem vollen Erben zugelegt wurde, d.h. 9 Fuder jährlich.

Steinkohle aus den Feldern "Dörenberg" und "Hilterberg" wurde durch den Georgsmarien - Bergwerks- und Hüttenverein in Georgsmarienhütte abgebaut und in die nähere und weitere Umgebung verkauft, etwa an die Schmieden in Osnabrück.

Hat Lengerich noch heute eine bedeutende Kalkindustrie, so wurde das letzte Iburger Kalkwerk Tepe & Söhne 1968 stillgelegt, welches schon im Jahre 1855 gegründet wurde.

Doch nicht nur Abbaugeschichte dieser 113 Jahre interessieren mich, für den Aufbau eines Heimatarchivs zum Thema "Geologie und der Abbau von Bodenschätzen im Gebiet der heutigen Stadt Bad Iburg" suche ich historisches seit Entdeckung der Iburger Schwefelquelle durch Mönche des hiesigen Klosters im Mittelalter, bekannt den Erholungssuchenden in späterer Zeit als 'Mineralbad Iburg'.

Begeisteter und interessierter Abnehmer ist: Horst Grebing, Hagenberg 72, 4505 Bad Iburg, Tel.: 05403/2368. - Dankeschön!!